Die Schweizer gelten zu Recht als Meister der Präzision...

Autor(en): **Caspari, Georges**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-495504

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Schweizer gelten zu Recht als Meister der Präzision...

Nicht genug, daß sie seit langem die besten Uhren herstellen. Jetzt entwickeln sie auch die vollkommenste Fotokamera!

VON GEORGES CASPARI

Schweizer Uhrmacher lancieren eine Kamera. In der Tat ein denkwürdiges Ereignis. Um es gleich vorwegzunehmen: in Fotokreisen prophezeit man diesem Apparat eine ganz außergewöhnliche Zukunft, und auch der Laie begreift, daß die ‹Kamera der Uhrmacher› * eine revolutionäre Neuheit darstellt.

Sie sind wahrscheinlich kein Meisterfotograf – ich auch nicht. Dann geht es Ihnen wir mir: vor dem Abdrücken erlebe ich qualvolle Augenblicke, und ausgerechnet dann, wenn ich ein wirklich einmaliges Bild aufnehmen könnte, geht etwas schief.

Sicher haben Sie sich oft gewünscht, Szenen und Motive so vollkommen auf den Film zu bannen, wie es Berufsfotografen gelingt. Warum ist Ihnen diese Meisterschaft versagt?

Von heute an haben Sie keine Entschuldigung mehr. Die Alpa 7 verleiht Ihnen die beruhigende Gewißheit, daß Sie von Ihren Aufnahmen nicht mehr enttäuscht sein werden. Jetzt können Sie Ihre schlummernden Talente voll entfalten! Den Apparat richtig einzustellen ist kinderleicht geworden; mit einem einzigen Blick kontrollieren Sie Tiefe, Schärfe und Bildausschnitt.

Eine Zwischenfrage: Welche Einstellung ziehen Sie vor? Auf der Mattscheibe über Spiegelreflex oder im Sucher-Entfernungsmesser? Beide Systeme werden von ihren Anhängern mit Eifer verteidigt. Diesen Zwist schlichtet die Alpa; denn sie ist mit beidem ausgerüstet. Die Amerikaner waren von dieser doppelten Möglichkeit der Einstellung – Sucher-Entfernungsmesser und Mattscheibe – sogleich hell begeistert und tauften die Alpa 7 die ‹all in one camera›.

Die Schweizer Uhrmacher warten aber auf dem Gebiet der Fotografie noch mit einer weiteren Überraschung auf. Ihr neuer Apparat hat das heikle Problem der Parallaxe überwunden. Sie wissen, worum es geht: Sie fotografieren auf kurze Distanz und glauben, den Bildausschnitt richtig gewählt zu haben. Doch die Kamera spielt Ihnen einen tückischen Streich, und auf einem Porträt ist zum Beispiel die Stirne mitten durchgeschnitten.

Die Ursache: Ganz einfach. Die Blickachse Ihres Auges im Sucher stimmt mit derjenigen des Objektivs nicht überein. Da fanden die Alpa-Leute die Lösung: Sie leiten die Lichtstrahlen vom Aufnahmeobjekt über einen Spiegel auf die Mattscheibe, wo das Bild ohne jede Parallaxe sichtbar wird.

Noch einen dritten Trumpf spielt die Alpa aus. Ihr Objektiv ist mit automatischer Blendenvorwahl ausgerüstet. Ein komplizierter Fachausdruck. Umschreiben wir ihn daher mit einfachen Worten.

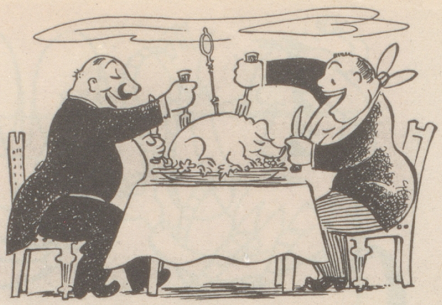
Wenn bisher bei einer Kamera das Bild auf der Mattscheibe betrachtet wurde, nahm die Helligkeit ab, je kleiner man die Blende stellte. In praller Sonne, wenn wegen der Lichtfülle eine sehr enge Blende gewählt werden muß, ist das Bild auf der Mattscheibe einer gewöhnlichen Kamera kaum mehr deutlich zu sehen. Das gibt es bei der automatischen Blendenvorwahl nicht mehr!

Wohl bestimmt man die Öffnung der Blende für eine Aufnahme im voraus. Während des Einstellens bleibt die Blende aber voll geöffnet und schließt sich erst im Moment des Abdrückens auf die vorgewählte Öffnung. Das Bild erscheint auf der Mattscheibe strahlend hell, so daß Sie ein Motiv ungestört aussuchen und seine Beleuchtung und Farbenwirkung in aller Ruhe abwägen können.

Ausgerechnet Schweizer Uhrmacher, die Meister der fliehenden Zeit, ermöglichen Ihnen, Augenblicke in Bildern festzuhalten, auf die Sie stolz sein dürfen.

---

* Es handelt sich um die Alpa-Kleinbildkamera, hergestellt durch PIGNONS S.A. in Ballaigues im Waadtländer Jura.



Zum kunstgerechten Völlern
gehört das Jückemöllern!

echter
STEINHÄGER

EMPFOHLEN VON GEORGES MOREAU & CO. ZURICH

ADLER Mammern Telephon (054) 8 64 47
Herrliches aus Geflügelhof, Kamin und Fischtrog

Blonde, schwarze, braune, tizianrote Damen?
in Schwarz-Weiss
vorzüglich dank

34°
HP3-Film
für stark bewölkt / bedeckt
mit der ausgeglichenen
Farbempfindlichkeit

BEI IHREM PHOTOHÄNDLER
Generalvertreter: Ott & Co. Zofingen